

Von: Susanne Gura

Gesendet: Donnerstag, 28. Januar 2016 16:35

An: 'dialog@ga-bonn.de'

Betreff: Leserbrief

Sehr geehrte Redaktion,

Meinen folgenden Kommentar zum heutigen Artikel "Erste dicke Brocken sind vom Tisch" bitte ich zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Gura

Bonn

Hundert Tage windelweiche Ablehnung der Südtangente

Ein fetter Wahlkampf-Brocken liegt weiterhin auf Sridharans Tisch: die Südtangente. Der Bonner OB, der sich erst zum Ende des Wahlkampfs und danach weiterhin zur Südtangente ablehnend geäußert hat, will Dobrindt's Bewertung abwarten, anstatt Dobrindt seine Ablehnung deutlich zu machen. Sridharans Parteifreund, der Landrat Schuster, schweigt indessen nicht, sondern macht aus seiner Befürwortung überhaupt keinen Hehl. Seinen Karnevalsorden 2015 hatte der Rhein/Sieg-Kreis mit einer autobeladenen Bonner Brücke verziert : "Stau op de Brück- isch wääd verrück!"

Der Landrat könnte ja mit besserem ÖPNV dafür sorgen, daß mehr Kreisbürger ihr Auto nicht nach Bonn mitnehmen. Aber er fordert lieber eine neue Autobahn durch Bonn! Die Nachteile würde Bonn und die Kosten Berlin tragen.

Bonns OB Sridharan redet zwar nach der Wahl dasselbe wie vor der Wahl, aber er handelt nicht. Sridharans Untätigkeit im Vorfeld der Bewertung des CSU-Verkehrsministers Dobrindt läßt den Schluss zu: In Bonn regiert über manche politischen Bereiche in Wirklichkeit der Landrat Schuster. Die Bonner Bürger sind mit Sridharans regionaler Verkehrspolitik nach 100 Tagen lausig bedient.

Seine Ablehnung einer neuen Schnellstraße durch Bonn ist durch hundert Tage Untätigkeit einfach nur windelweich, er unterstützt damit in Wirklichkeit seine Parteifreunde, die mehrheitlich die Südtangente befürworten.